

wie vom Bischof Benzler der Brauch geliebt, die Eingekerkerten, auch wenn sie recht gut deutsch verstehen, in französischer Sprache anzureden. Selbst bei den kleineren Subalternbeamten gehört es nachgerade zum guten Ton, mehr schlecht als recht französisch zu parlieren und auch in frühen Jahren vor dem Schulbesuch ihre Kinder damit zu quälen. Wenn man auch keineswegs einer Schroffheit der Behandlung der Sprache das Wort reden will, muß aber das Entgegenkommen gegen das Französischum auch seine Grenzen haben.

Das „rote Berlin“.

Der Verband der sozialdemokratischen Vereine für Berlin und Umgegend setzte Samstag die vor 14 Tagen begonnene Debatte über die Frage der Budgetbewilligung fort, wobei es erneut zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Radikalen und Revisionisten kam. Die Versammlung beschloß, sich die in sämtlichen Berliner Wahlkreisen und in Teilsitzungen zur Budgetfrage angenommene Resolution, die sich fähig gegen die Bewilligung ausdrücken, zu eigen zu machen, ohne auf den Wortlaut einer bestimmten Resolution festzulegen.

Zeppelins Reuanlagen.

In einer fast bis Mitternacht dauernden Sitzung des Stadtrates von Friedrichshafen wurde am Samstag über die vom Direktor Bohlmann ausgearbeiteten Verträge über den für die Zeppelinschen Reuanlagen geeigneten Landwerb verhandelt. Man einigte sich dahin, die Dauer des Vertrages von 100 auf 50 Jahre zu reduzieren. Nach Ablauf dieses Zeitraumes soll die „Luftschiff-Zeppelin-Gesellschaft m. b. H.“ das Recht haben, das Grundstück für zwei Drittel des Preises von 340.000 M anzukaufen, falls die an die Stadt zu entrichtende Steuer über 40.000 M jährlich den Ertrag beträgt. Im übrigen wurden die Bedingungen von beiden Seiten angenommen.

Stellenvermittler und Gefindevermittler.

Einem landwirtschaftlichen Blatte zufolge hat der Minister für Handel und Gewerbe die Regierungspräsidenten veranlaßt, den Polizeibehörden das strengste Vorgehen gegen herumziehende Stellenvermittler und Gefindevermittler oder deren Angehörige zur Pflicht zu machen. Gleichzeitig hat er die Regierungspräsidenten zu eingehenden Berichten über diejenigen Fälle aufgefordert, in denen die zurzeit für die Überwachung der Gefindevermittler und Stellenvermittler bestehenden Vorschriften sich nicht als ausreichend erwiesen haben.

Deutsch-venezolanischer Konflikt.

Nachdem die Venezolaner mit Holland erste Streitigkeiten begonnen haben, so daß die holländische Regierung die Auslandsflotte auslieferte, haben die übermütigen Anhänger des Präsidenten Castro auch mit Deutschland angehandelt. Der deutsche Geschäftsträger, Baron Sedendorf, wollte ein Schiffelegramm an die deutsche Regierung nach Berlin aufgeben, erhielt jedoch von der Telegraphenverwaltung den Befehl, das eine Uebersetzung einzureichen sei. Baron Sedendorf lehnte dieses Ansinnen natürlich entschieden ab. Präsident Castro scheint es überhaupt darauf abgesehen zu haben, das diplomatische Korps zu brüskieren. So ist er neulich in voller Öffentlichkeit die Ausrufung: „Die fremden Gesandten hier tun nicht gut. Ich wäre froh, wenn sie aus dem Lande geräumt würden.“ — Ob Europa sich von dem ehemaligen Vizekönig denn wirklich ewig hinter der Schutzhede der Monroe Doktrin hervor die Zunge zeigen lassen wird?

* Notizen der Zeit. Prinz August von Cumberland, der im bayerischen Odeur lebende zweite Sohn des Herzogs von Cumberland, hat sich zu den Kaisermandanten begeben.

Diamanten von Südwest.

In der „D. Z.“ veröffentlicht ein Afrikaner, Dr. Bongard, einen Bericht über die Diamantenfunde bei Lüderichs in Südwestafrika. Es heißt darin: Wenn Sie jemand treffen, der in den letzten Wochen aus Lüderichs zurückgekehrt ist, dann werden Sie ihn sicherlich über die Diamantenfunde befragen. Und er wird dann gleichmäßig in die Westentasche greifen und einige der glühenden Steine hervorholen. Ich glaube, es gibt wenige Menschen in Lüderichs, die keine Diamanten besitzen. Wohin man kommt, in den Wirtschaften, auf der Bahn und auf den Schiffen, überall findet sich die Unterhaltung um die Diamanten. Jeder Dampfer bringt Leute, die ihr Halbes hierher kommen. Die De Beersgesellschaft von Kimberley hat zwei Vertreter geschickt, die sich die Felder ansehen sollen, und einige Geologen, die sich aus anderen Gründen im Lande aufhalten, sind ebenfalls hierher geritten.

Dernburg, der am 5. Juli, morgens 4 Uhr, in Lüderichs angekommen war, besichtigte die Lagerstätten der Diamanten noch am selben Tage. Mit der Bahn ging er bis zur Station Colmannsdorf, 16 Kilometer von Lüderichs. Dort fanden Reitpferde und Maulkutschwagen bereit und in einer kleinen halben Stunde gelangte die Kavalkade an eine Stelle, die sich besonders reich erwiesen hat. Der Boden der ganzen Gegend besteht aus feinem Sand, der mit vom Wind geschliffenen, linienförmigen, ungefähr 5 Millimeter dicken Steinchen durchsetzt ist, die hauptsächlich aus Jasps, Chaledon, schwarzem Kieselstein, Quarz und Achat bestehen.

Das anstehende Gestein gehört zur Urformation (Klosterneis, durchbrochen von Eruptivgestein mancherlei Art). Die Inhaber des Schürfes, die zugleich die Führer waren, nämlich die Herren Oberbahnmeister Stauch, Regierungsbahnmeister Weidmann und Ingenieur Nissen, kommandierten: „Halt, absehen, legen!“

Nun entwickelte sich ein Bild von urzeitlicher Komit. Ein Dutzend Menschen, Dernburg an der Spitze, legte sich auf den Boden und begann eifrig zu suchen. Nach 5 Minuten rief Dr. Bongard: „Ich habe einen!“ Alles läuft hin und richtig, unter den kleinen Quarz- und Achatsteinchen blüht hell ein Diamant hervor. Nachdem die Unterscheidungsmerkmale eingepreßt sind, wirft sich jeder wieder platt hin und fängt eifrig zu suchen an. Manchem ist das Glück hold und er findet einen Diamanten. Wir verweilen ungefähr eine halbe Stunde und in dieser Zeit wurden zehn Steine gefunden.

Nur beim einfachen Suchen, wie oben angedeutet, sind seit der Entdeckung der Felder, also seit wenigen Wochen, zwischen zweitausend und dreitausend Diamanten gefunden worden. Die Durchschnittsgröße ist $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Karat, das ist ungefähr wie eine halbe Erbse. Der größte bisher gefundene Diamant hat rund ein Karat 27/32. Das Muttergestein, die Wertstätte, in der die Natur die Edelsteine herstellt, ist bisher nicht gefunden worden. Nirgends ist man noch auf Blaugrund gekommen.

Die Entdeckung der wertvollen Edelsteine geschah im Mai dieses Jahres beim Bahnbau. Ein Vorarbeiter machte bei Oberbahnmeister Stauch auf einen bei den Erarbeitern acuten Stein aufmerksam und Herr Stauch gab Anweisung, auf das Vorkommen gleicher Steine zu achten. Daraufhin brachte denn bald ein Regier, der in Kimberley oder einer anderen Diamantenmine gearbeitet hatte, einen Stein, den er als Diamanten bezeichnete, und die Untersuchung bestätigte seine Angaben. In rascher Folge wurden dann noch eine ganze Anzahl Diamanten gefunden. Herr Stauch gründete dann mit Baumeister Weidmann, Oberingenieur Nissen und Kommerzienrat Lenz, alle drei von der bekannten Berliner Eisenbahnbau-Firma, das erste Syndikat, das etwa 70 Schürffelder besetzte. In Lüderichs entstand nun eine flieberhafte Tätigkeit. Alles jagt zum Diamantenfunde aus, um dann Schürffelder zu besetzen, und mehrere Syndikate wurden rasch hintereinander gegründet.

In schöner Weise gedachte das zuerst acquir-

lete Syndikat (Stauch, Weidmann, Nissen, Lenz) gleich bei den ersten Funden des Deutschen Kaisers. Es ließ ein goldenes Kästchen anfertigen, in dem die ersten zwanzig auf deutschem Boden gefundenen Diamanten untergebracht wurden. Die Zahl zwanzig wurde entsprechend den Regierungsjahren des Kaisers gewählt. Der Deckel zeigt das Sternbild des südlichen Kreuzes. Als Sterne sind Diamanten eingelassen. Das kleine Kästchen ruht in einem größeren, gleichfalls aus Gold, das den Namenszug des Kaisers mit der Krone trägt.

Als Staatssekretär Dernburg die Diamantenfelder besuchte, überreichte ihm Baumeister Weidmann ein Kästchen und Diamanten in feierlicher Ansprache mit der Bitte, bei dem Kaiser die Annahme erwirken zu wollen.

Ein Urteil über die Tragweite, welche die Diamantenfunde haben werden, läßt sich noch nicht fällen. Zunächst kommt es darauf an, die Herkunft der Diamanten festzustellen, und wenn dies nicht möglich sein sollte, muß der Stellenweise sehr hoch aufgeschichtete Sand darauf untersucht werden, wie in der Tiefe der an der Oberfläche so außerordentlich hohe prozentuale Gehalt an Diamanten bezeugt ist. Bisher sind unterhalb der Oberfläche noch keine Steine gefunden worden. Wesentlich ist auch, ob größere Diamanten als bisher zutage gefördert werden.

Neues aus aller Welt.

Die Kaisermandanten im Elsaß.

Aus Urbille wird uns berichtet: Am Montag ging die Fahrt des Kaisers von Straßburg über Zabern, Jünstingen, Großhaußen. Hierbei überholte der Kaiser zunächst bei Saarburg die 30. Division und die bayerische Division, beide zur blauen Partei (15. Korps) gehörend, und begabte sich später der aus Reg ausmarschierenden 34. Division von der roten Partei (16. Armee-Korps). Mit dem Kaiser hat in Urbille das Hauptquartier Wohnung genommen. Hierzu sind außer den früher genannten Herren getreten Generaloberarzt Dr. v. Alberg, der Flügeladjutant Kapitän zur See v. Reuber-Paschwitz und der Ordonoisoffizier des Kaisers bayer. Oberleutnant Frhr. von Thüngen. Nachmittags 5 Uhr 50 Min. traf auf Bahnhof Kuzel Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este mit Gefolge, Kammervorsteher Frhr. von Rumerskirch, Major Graf v. Edler von Arenau und Hauptmann Graf Gudehus ein.

Zum Empfang hatten sich eingefunden der Kaiser, der die Uniform eines österreichischen Generals trug, Prinz August Wilhelm, der Fürst zu Fürstberg und das Gefolge. Nach herzlicher Begrüßung schritt der Kaiser die Front der vom lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 133 gestellten Ehrenkompanie mit seinem hohen Gaste ab, der die Uniform seines preussischen Infanterie-Regiments trug, und nahm den Vorbeimarsch ab. Darauf begaben sich die Herrschaften im Automobil nach Schloß Urbille, wo der Erzherzog Wohnung nahm. Zum Ehrenbesuch beim Erzherzog sind befohlen General der Kavallerie v. Deines und Rittmeister Graf von Kogenes, der Militärattache in Wien, der ebenfalls zum Empfang anwesend war.

Die allgemeine Kriegslage für die Kaisermandanten ist folgende: Eine blaue Armee rückt aus dem nördlichen Baden gegen eine rote Armee vor, die an der Mosel unterhalb Trier aufmarschiert. Straßburg ist blaue, Metz rote Festung. Hierzu sei bemerkt, daß den genannten Festungen für die bevorstehenden Feldmanöver nicht die Bedeutung beigemessen wird, die sie in einem Ernstfalle haben könnten, da z. B. Belagerungsübungen nicht vorgehen sind. Die blaue Partei steht zur Zeit bei Straßburg, die rote bei Metz.

Der Fluch des Goldes. Vor sieben Jahren erbte der damals 24 Jahre alte Handlungsgehilfe Paul Retto in Berlin von seiner Mutter etwa 150.000 M in bar. Retto meldete sich nun auf Reisen ab, blieb aber heimlich in Berlin, wo er später wegen Steuerhinterziehung verhaftet wurde. Seit zwei Jahren wohnt er im Hotel Schumann in der Eichendorffstr. 8.

Hier bezahlte er Tag für Tag eine Nacht für ein kleines Zimmer, das weder der Wert noch der Hausdiener betreten durften. Den Morgenkaffee bereitete er sich selbst, das Mittagessen nahm er in der Volkstische in der Brunnenstraße, das Abendbrot im Volkskaffeehaus in der Chausseestraße. Der reiche Arme trug sein ganzes Vermögen in Papiergeld in einem großen Beutel an zwei gekreuzten Schnüren auf der bloßen Brust. Niemand wußte, daß der so sehr schäbig gekleidete Mann etwas besaß, er aber bildete sich ein, daß alle Welt wüßte, wie reich er sei, und daß jedermann es darauf abgesehen habe, ihm seinen Schatz zu stehlen. Des Nachts versteckte er den Beutel unter der Matratze. Als durch Vor Dieben riegelte er sich ein und verbarrikadierte die Tür. So schlief er der Mann, der in bescheidenen Verhältnissen lebenslustig gewesen war, als reicher Erbe ein einsames elendes Dasein. Da er seit dem letzten Freitag abend nicht mehr gesehen wurde, ließ sein Wirt am Sonntag nachmittag die Tür öffnen und fand ihn tot vor dem Bette liegen. Die Leiche war nur mit dem Hemd bekleidet. Vom Schloße gerührt war Retto aus dem Bett gefallen. Der Geldbeutel wurde unter der Matratze gefunden. Er enthielt noch 148.000 M, die die Polizei vorläufig beschlagnahmte, während sie die Leiche nach dem Schan, hause bringen ließ. Als Erbe hat sich bisher ein Värter aus Niddort gemeldet.

Eine Luftschiff-Katastrophe in Amerika. Bei Waterville, im Staate Maine, Amerika, ereignete sich ein furchtbarer Unfall vor dem Augen einer Zuschauermenge von 25.000 Köpfen. Ein bekannter Luftschiffer, namens Jones, war mit seinem Luftschiffe aufgestiegen und hatte eine Höhe von 500 Fuß erreicht, als die Zuschauer zu ihrem Entzügen sahen, daß aus dem Motor in der Nähe des tragenden Ballons kleine Feuerzungen hervorbrachen. Der Luftschiffer erkannte erst nach einer kurzen Weile die Gefahr, in der er schwebte, und griff nach der Leine, die dazu bestimmt ist, im Falle der Not den Ballon aufzubrechen, um das Gas entweichen zu lassen und das Luftschiff so schnell wie möglich auf die Erde zurückzubringen. In demselben Augenblicke, wo der Luftschiffer diese Bewegungen machte, umzugeschießen die Flammen den Ballon und das Rahmengerüst der Maschine, welches sich vom Ballon löste, stürzte mit dem Luftschiffer auf die Erde. Jones starb innerhalb einer Stunde. Unter den Zuschauern des Unfalles befanden sich keine Frau und kein Kind. Neben dem verunglückten Luftschiffe hatte Jones auch einen Aeroplan erlunden, für den ihm ein Preis erteilt worden war.

Großfeuer im Vogelland. Wie der „Vogelländische Anzeiger“ aus Pausa melden brachte Großfeuer aus. Bisher sind 12 mit Erntevorräten gefüllte Schuppen niedergebrannt.

Attentat auf einen Straßenbahndirektor. Aus Tilsit wird gemeldet: In der vergangenen Woche wurden gegen den Direktor der Straßenbahn, Ingenieur Albelow, während er in einem Straßenbahnwagen fuhr, von noch nicht ermittelten Personen zwölf Schüsse abgefeuert. Albelow blieb unverletzt; dagegen wurden der Wagenführer und der Schaffner tödlich verwundet.

Vom See verschlungen. Aus Allenstein schreibt man uns: Als Sonntag abend vier Personen auf der Fähre von Bahrenheim über den Kaisersee nach Nischelsdorf sich übergeben ließen, schlug das Boot in infolge hohen Wellenganges. Zwei Soldaten der 7. Kompanie des 44. Regiments Bader und Leutnant W. ertranken. Die Leichen wurden noch nicht gefunden. Die beiden anderen Insassen des Bootes wurden gerettet.

Opfer der Ostsee. Zu dem schweren Bootsunfall bei Vins, dem, wie wir gestern meldeten, zwei Damen zum Opfer fielen, wird uns weiter berichtet, daß die eine, die Tochter des Kaufmanns Sparischewsky aus Berlin, die andere die Gattin des Majors v. Schwerin aus Kassel ist. Die übrigen sechs Passagiere des gesunkenen Bootes wurden gerettet.

einer viel erfrühten Mission betraut worden, deren Ausführung er allerdings mit der wenig angebrachten, wenn schon nicht zu umgehenden Frage nach den Weisheiten der berühmten Kellereien des Hauses einleitete:

„Die Rheingauer Weine wer'n am meiste verlangt. Wenn ich dem Herrn 'en gute „Rauenthaler Berg“ empfehle der? 's is der Lieblingswein von unserm Pastor, der von Mainz bis Köln als der beste Weinkenner berühmt is!“

Winnen kürzester Frist stand eine spanisch-wedungene Flasche Bierundachtziger vor dem pädagogischen Untersuchungskommissar. Wie der perle und sprühte! Und dieses Pulver. Dr. Wolff konnte sich eines befriedigenden Jungenschwärmens nicht enthalten.

„Guter Jahrgang, gelte?“ wurde Rosel geantwortet. „Um — ja, das is auch e ganz besonderlich gut Weijahr geweie, von dem weie mei Vater noch heit je erzählet. Ich war damals noch net gebore!“

„Schade! — hm — ja — ich meinte!“ bemerkte Pythagoras, indem er nachdenklich an seinem aufgeschlagenen schwarzen Schraubart drehte und die Tochter des Hauses schief durch den Kneifer beobachtete. Doch rasch die Fassung wiedererinnend, versuchte er auf Gänge zu geben.

„Sagen Sie mir doch mal Fräulein...“

„Rosel — schlankweg Rosel!“

„Fräulein Rosel, Sie haben wohl recht oft Stammgäste aus der Stadt? Vielleicht die Herren Gymnasialisten?“

„Aus der Stadt? Ach, ja — besonnerlich wenn Herb is oder am Sonntag an je Fringile! Bei — da mühte der Herr emol herkomme. Da könne mer garnet genug Stühl hereschaffe. An wie oft hamme je mei'n Vater den Vorschlag gemacht, den „Löwe“ in e großartig Hotel zu verwandeln mit Terrasse an Aussichtsturm von wege bere schöne Aussicht, aber mei Vater mog nit. Er is nu emol e eigner Mann, der

net gern vom Alte läßt. Der Herr müste nämlich wisse, daß hier vor — no — es sin schon e paar hundert Jahr her, daß da hier, vielleicht grad da wo Sie sipe, der Kaiser Karl sei Schöppe Wein gerunkel hat... weil er doch trüwe in Ingelheim sei Holz gehabt hatt!“

„Du Peps, ich glaube — die Rosel überreicht ihren Opfermantel für uns, seht uns trosten und verheiratet sich am Ende noch gar mit Pythagoras!“ kombinierte der „Rosensteiner“ auf der Lauer.

Dr. Wolff hatte schon eine halbe Stunde Rosel zugehört, ohne müde zu werden. „Ach, Fräulein, davon müssen Sie mir mehr erzählen.“ hat er bei der zweiten Flasche. „Ihr Dialekt gefällt mir so gut!“

„Gern, wenn's dem Herrn gefallt! Hab's schon gemerkt, daß Sie net von die sind. Norddeutscher — hm ja! No, Ihre Heimat mog ja auch ihre Reize hamme, siower der Rhein is doch der Rhein...!“

Als die Sonne hinter dem Schloßgemäuer purpurn wie Kaiser Karls Krönungsmantel glühte, sah Dr. Wolff bei der dritten Flasche des vom Herrn Pastor mit Recht bevorzugten Rheingauer Gewächses. Als sich aber gar erst die volle runde Mondscheibe ettel im Rheinwasser spiegelte und die Rosen die Juninacht mit ihrem Duft erfüllen, hatte Rosel ihre Jungensfertigkeit bis auf die Sagen sämtlicher benachbarter Ruinen erstreckt, so daß die Mitglieder der „Rhenania-Raffodia“ vollaus Zeit hatten, sich mit verflohenem Richern, seinwärts in die Büsche zu schlagen.“ b. h. auf schnellsten Selbstwegen die Renaten aufzulösen.

Als endlich aber Dr. Wolffs Tiefquart zu glühen begann und er unter dem Tor des „Löwen“ herzlichen Abschied von Rosel nahm, da war er nicht mehr der gestrenge, gefürchtete „Pythagoras“, sondern so sehr in zwei vergessenen blauen Augen verliebt, daß er das Pistonsolo, das eben von Word eines heimwärts

fahrenden Salondampfers erklang, speziell auf seinen Herzenszustand bezog. Und zwar unter teglicher Benutzung der letzten Strophe:

„Dich begauert der Laut. Dich beidert der Schein

Entzünden facht dich und Graus.

Nun singst du immer: Am Rhein, am Rhein

Und lehrst nicht wieder nach Haus...“

Daß er sich in diesen Herzensafforden nicht getäuscht hatte, bewies die Hochzeit, die man im „Goldenen Löwen“ feierte, als Rosen und Jasmin wieder einmal klühten. Wer aber dabei recht fehlte, das waren die fröhgebadenen Ruli des Gymnasiums, teils schon in Bonn oder Heitelsberg geleitete Fische.

In einem monumentalen Kranz aus Rosen hatten sie sinnigerweise den nassauischen Löwen als heraldischen Träger des „Rhenania-Raffodia“ Wappens seligen Angedenkens konterfeien lassen, der dem Pythagoras und seiner Rosel besondere Freude machte. Und über den Rhein erklang es mit besonderem Nachdruck:

„Doch mir, mir dem Philologus

„Gib sie in Büchten einen Kuß

„Denn keine ist aequalis

„Dir illa hospitalis!“

Vor und hinter den Coullissen.

— Zwischen Generalprobe und Premiere. Die Bühnenkünstlerinnen, so schreibt ein Bester Blatt, können sich gemeinlich nicht über Monotonie ihrer Lebensweise beklagen. Das Leben und der Vernunft werfen so viel Farbe in das Dasein der Schauspielerinnen, daß sie nur selten sich veranlaßt finden, ihr Leben eintönig zu nennen. Nun strömen aber manchmal die Dinge, durch den Zufall zusammengetrieben, in solcher Menge in die engen Grenzen eines Tages, daß sie selbst das Abwechslungsbedürfnis

einer Schauspielerin vor eine harte Prüfung stellen. Ein solches Zusammenströmen der Ereignisse wird den 5. September zu einem denkwürdigen Tag für Alona Komlosch, die große Utilité des Lustspieltheaters, machen. Was die Künstlerin an diesem Tage an Lebens- und Berufsproben absolvieren wird, das nimmt schon einen Rekordcharakter an. Vor allem wird Frä. Komlosch um 10 Uhr vormittags in einer großen Rolle in der Generalprobe der ersten Novität des Lustspieltheaters mitwirken. Nach der Generalprobe wird es heißen: sich abschnitten, das Brautkleid anlegen, sich aufs Schwenkamt begeben und in aller Eile dem Dr. L. S. Treue bis in den Tod schwören. Die junge Frau wird dann alle Unbilden einer komplizierten Gratulationscours über sich ergehen lassen und sich den Strapagen eines festlichen Hochzeitsmahls unterziehen müssen, womit aber das Tages Müß- und Plage noch lange nicht erschöpft sein werden. Denn von der Hochzeitstafel wird sich die Künstlerin wieder ins Theater begeben, um in der Premiere mitzuwirken. Erst hat nachts, nach der Premiere dürfte sie in der Lage sein, ihren Hochzeitsschleier anzutreten, der aber nur bis zum Abend des nächsten Tages dauert. Um halb acht Uhr abends wird Frau Komlosch schon von ihrer Hochzeitreise zurück sein müssen, da die zweite Aufführung des neuen Stücks ihrer Mitwirkung bedarf.

— Charles Dalmorcs, der sein Lustspiel im hiesigen Hoftheater bereits am 10. d. M. als Teil in Riga's Oper „Carmen“ beginnt, findet in der Leipziger Zeitung folgende Anerkennung: „Ein wundervolle Stimme mit unbefleckter Reiche, welche dennoch mühelos den brausenden Chor durchdringt. Jetzt wissen wir, warum ihn Hammett in New York mit einer Jahresgage von einer halben Million engagiert, um ihn auszutrompfen gegen Garulo; das haben sie gemeinsam bei allen sonstigen Wessensverständnissen Garulo und Dalmorcs, sie singen, sie schreien nicht. Der Adel der Tonbildung, die Schönheit, geben bei ihnen den Ausschlag.“

Rum ist mir mitgeteilt worden, daß ich nicht ausstellen dürfte, weil ich keine Beiträge zur Handwerkskammer zahle, was aber die Fabriken außerhalb Wiesbadens doch auch nicht tun.

Da noch viele Kollegen sich in gleicher Lage befinden, so ist eine öffentliche Beantwortung meiner Anfrage gewiß von hohem Interesse.

Ein abgewiesener Aussteller.

Das Nassauer Land.

• **Ordensverleihungen in Nassau.** Es wurde verliehen: Dem Hauptlehrer a. D. Joseph Diefenbach, bisher in Camp, Hr. St. Goarshausen, der Adler der Inhaber des Rgl. Hausordens von Hohenzollern; — dem Stabsbeamten Wilhelm Leonhard zu Viebrich a. Rh. und dem Krankenschwester Karl Pajchen am städtischen Krankenhaus zu Höchst a. M. das Allgemeine Ehrenzeichen.

• **Viebrich, 8. September.** Gestern nachmittag 5½ Uhr brach am Rheinufer an einem mit Holz beladenen Lastwagen die Achse. Der Wagen stürzte um und kam auf die Schienen der Trambahn zu liegen, so daß der Verkehr der Elektrischen geraume Zeit ins Stocken geriet. — Gestern Abend wurde der Arbeiter S. H. wegen Zechprellerei, verübt in mehreren Wirtschaften, verhaftet. — Die gestern geländete Leiche konnte noch nicht rekonstruiert werden. Vielleicht geben die in den Beinkleidern eingestickten Buchstaben M. H. einen näheren Anhalt. Die hiesige Polizeidirektion bittet um zweckdienliche Angaben.

• **Sonnenberg, 8. September.** Als Gilsfeldhüter für diesen Herbst wurde Heinrich Sander von hier von dem Landrat bestätigt. — Die Versteigerung des Gemeindeobstes hat die Summe von 4280 Mark ergeben.

• **Eltville, 8. September.** Ein herber Verlust steht der evangelischen Gemeinde des oberen Rheingau's bevor. Pfarrer Metz verläßt am 1. Oktober die Stätte seiner bisherigen Wirksamkeit, um einem Rufe an die Ringelheimergemeinde in Wiesbaden Folge zu leisten. Um den Gemeindegliedern Gelegenheit zu geben, noch einige Stunden mit ihrem Seelsorger zusammen zu sein, veranstaltet der Kirchenvorstand am Sonntag, den 13. September, im Saalbau des Bahnhofshotels abends 8 Uhr einen Familienabend. Die Kirchengesangsvereine von Eltville und Niederwalluf werden den Abend durch einige Vorträge verschönern, auch ist die Mitwirkung einiger Solisten in Chorgesang und Musik gesichert. Die Auskündigung des Saales haben Mitglieder des evangelischen Volksvereins in dankenswerter, ungenügender Weise übernommen. Viele Hände rühren sich, um den Abend zu einem Zeichen treuer Anhänglichkeit zu gestalten.

• **Rüdesheim, 8. September.** Der Musikant Peter Josef M. von hier, welcher in der dritten Kompanie des 117. Inf.-Regts. dient, war im Mai auf 2 Tage beurlaubt. Sonntags sollte er in der Nacht wieder in Mainz eintreffen. Er trieb aber in den Weinbergen und auf dem Riedwald umher. Er traf im Walde zwei Damen, von denen die eine, aus Viebrich, ein silbernes Handtäschchen trug. Als er an den Damen vorüberkam, riß er das silberne Täschchen an sich und verschwand damit im Walde. Im Täschchen fand er ein Portemonnaie mit 260 M. Inhalt. Das Geld behielt er, während er das Täschchen in der Nähe der Kofel wegworf. M. begab sich hierauf nach Ahmannshausen, kehrte dort in einer Wirtschaft ein. Nachdem er mehrere Glas Bier getrunken und etwas gegessen hatte, fuhr er mit der Eisenbahn vierter Klasse nach Weisenheim. In Wiesbaden sah sich ein Gendarm, dem der Straßenraub und die unerlaubte Entfernung des M. inzwischen gemeldet worden war, nach dem diebstahligen Soldaten um. Als er den Eisenbahnwagen betrat, war M. unter die Bank geklüfft. Er wurde verhaftet und gestand später den Diebstahl zu. Das Kriegsgericht verurteilte gestern den Angeklagten wegen einfachen Diebstahls und unerlaubter Entfernung von seiner Truppe zu 9 Monaten 3 Tagen Gefängnis und Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

• **Camberg, 7. Sept.** Die Abnial. Eisenbahn-Verwaltung hat für diejenigen Tiere und Gegenstände, welche auf der Hauptstau der Landwirtschaftskammer ausgestellt werden und unverkauft bleiben, frachtfreien Rücktransport bewilligt. Für diejenigen Tiere und Gegenstände, welche unverkauft bleiben, wird eine Frachtbegünstigung in der Art gewährt, daß für die Beförderung die volle tarifmäßige Fracht berechnet wird, die Rückbeförderung an die Versandstation und den Aussteller des Frachtbriefes aber frachtfrei erfolgt, wenn durch Vorlage dieses Frachtbriefes und bei Tierbeförderung, welche nicht auf Frachtbrief abgefertigt werden, des Duplikat-Beförderungsscheines für den Hinweg, sowie durch eine Versicherung des Ausstellungsleiters nachgewiesen wird, daß die Tiere und Gegenstände ausgestellt gewesen und unverkauft geblieben sind und wenn die Rückbeförderung innerhalb vier Wochen nach Schluß der Ausstellung stattfindet. Ist von einer Sendung Ausstellungsgut nur ein Teil unverkauft geblieben, so wird die frachtfreie Rückbeförderung nur für den betreffenden Teil gewährt. In den

ursprünglichen Frachtbriefen über die Hinbeförderung sind die betreffenden Sendungen als „Ausstellungsgut“ zu bezeichnen, auch ist darin ausdrücklich zu vermerken, daß die mit denselben ausgegebenen Sendungen durchweg aus Ausstellungsgut bestehen. Die Rückbeförderung darf nur in einer Sendung an den Aussteller des Frachtbriefes über die Hinbeförderung erfolgen. Die frachtfreie Rückbeförderung in mehreren Teilbeförderung unter wiederholter Vorlage des Frachtbriefes über die Hinbeförderung ist nicht statthaft. Das auf dem Hinweg eilantmäßig beförderte Gut wird auf dem Rückwege nur auf besonderes Verlangen (bei Aufgabe mit rot umrandeten Frachtbriefen) als Eilgut, sonst aber als Frachtgut befördert. Für die Beförderung von Begleitern wird keine Vergütung gewährt.

• **Wallau, 8. September.** Gestern nachmittag fand auf dem „Wandersmann“ eine Versammlung des Lehrervereins „Im Ländchen“ statt. Die Stellungnahme des Vereins zur Organisationsfrage wurde in einer Resolution zum Ausdruck gebracht. Lehrer Müller-Delkenheim referierte über den Verlauf der letzten Generalversammlung der „Adolf-Stiftung“. Er wurde als Delegierter der Inspektion Wallau auch für das nächste Jahr wiedergewählt. Unter der Leitung des Kreisinspektors wurde sodann die Aufstellung eines gemeinsamen Lehr- und Stoffverteilungsplanes für die Schulen vorgenommen.

Aus den Nachbarländern.

• **Rierstein, 8. Sept.** Die Gemeinde Rierstein, auf deren Gemarkung Graf Juppelin sich auf den Rhein niedergelassen hat, hat dem Grafen zur Erinnerung 200 Flaschen aus den besten Lagen ihrer Gemarkung übersandt. Graf Juppelin dankte in folgendem Schreiben: „Ich erhielt die Sendung hübschen Nebenbrot und sollte mich einmal der Mut verlassen, so will ich, wie mein großer Landsmann Schiller, mir neuen schöpfen aus der Fauberkraft des Sorgenbrechers und bei der Aussicht des mir noch gewidmeten hübschen Wildes von Rierstein. Mit dankbarster Erinnerung, daß treue Menschen im Augenblicke der Not mir hilfreich zur Seite standen.“

• **Edenheim, 8. Sept.** Einem 3-jährigen Kinde fiel das dreijährige Kind des Landwirts Heinrich Scherer zum Opfer. Das Töchterchen, das im Gehöft spielte, kam der Düngrube zu nahe und fiel hinein. Noch ehe das Unglück vorzeitig bemerkt werden konnte, war das Kind in der Grube erstickt.

• **Wilschheim, 7. Sept.** Ein an der Drechselmaschine beschäftigter Mann geriet in die Trommel der Maschine, aus der er schwer verletzt herausgezogen wurde. Dem Verunglückten war ein Arm ausgerissen, außerdem hatte er am Hals und Auge schwere Verletzungen erlitten. Er wurde sofort in das Krankenhaus zu Mainz verbracht.

Die Welt vor Gericht.

Wiesbadener vor dem Reichsgericht.

Wegen gewerkschaftlicher Hehlerlei ist am 11. Dezember v. J. vom hiesigen Landgericht der Händler Karl Adersmann zu 1 Jahre Zuchthaus verurteilt worden. Er ist Eigentümer eines Hauses hier und betreibt darin ein Kolonialwarengeschäft mit Schnapsverkauf. Die Kohnenfahrer pflegen bei ihm einzufahren. Obgleich er nicht mit Kohnen handelt, brochen die Fuhrleute doch häufig Sack mit Kohnen und stellten sie in den Hausflur, worauf sie im Laden Schnaps tranken. Am Abend ließ der Angeklagte die Kohnen in seinen Vorratsraum einschütten. Später holten die Fuhrleute die leeren Säcke ab. Einer der Fuhrleute ist ermittelt worden. Der Angeklagte will seinen derselben gekannt haben. Das Gericht hat angenommen, daß die Fuhrleute die Kohnen auf strafbare Weise erlangten hatten und daß der Angeklagte dies wußte. Der Angeklagte hat den Fuhrleuten für den Sack Kohnen 1 A. gegeben. In einem Monat hat er 300 Sack Kohnen erhalten. Das Gericht ist überzeugt, daß er die Kohnen nicht für sich verbracht, sondern auf Verkauf hat. — Die Revision des Angeklagten kam gestern vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Er bestritt die Gewerkschaftlichkeit und den strafbaren Erwerb seitens der Fuhrleute. Das Reichsgericht erkannte auf Verurteilung der Revision.

Aus dem Schwurgericht.

Die 3. diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am 28. Sept. Zum Vorsitzenden derselben wurde Landgerichtsdirektor Reizert ernannt. Gestern vormittag 11 Uhr fand die Wahl der hierzu erforderlichen Geschworenen statt, die folgenden Ergebnisse hatte: Meßgermeister Ludwig Jodel-Sonnenberg, Ingenieur Dr. Otto Rasse, Wiesbadener Kaufmann Ewald Rödel, Wiesbaden, Architekt Karl Moor-Wiesbaden, Kaufmann Karl Phil. Romberg-Wiesbaden, Landwirt Christian Sörg-Wiesbaden, Landwirt Wilh. Gorg-Wiesbaden, Landmann Heinrich Meier-Klingelbach, Kaufmann Hermann Sieber-Rüdesheim, Hotelier Alfred Kretschmar-Wiesbaden, Rentner Wilhelm Gahn-Wiesbaden, Rentner Gustav Herber-Eltville, Fabrikant Adolf Hoch-Geisenheim, Landwirt Karl Hamon-Strim, Margarethe, Landwirt Rudolf Döhl-Döhl, Kaufmann Karl Ludwig Schneider-Wallau, Direktor Franz Klein-Nieder-Schulstein, Maurermeister Wilhelm Vogel-Schulstein i. T., Fabrikant Wilhelm Ungeheuer-Höchst a. M., Privatier Heinrich Röner-Wiesbaden, Fabrikbesitzer Robert Köber-Wiesbaden, Administrator August Maschmann-Erbach, Kaufmann Joseph Barthard-Dattenheim, Chemiker Anton Dodeberg-Wiesbaden, Rentner Karl Schröder-Nieder-Schulstein, Mühlenbesitzer Theodor Hartmer-Wiesbaden, Hotelbesitzer August Wagner-Langenhölz-Wiesbaden, Landmann Heinrich Sauer-

effig-Bogen bei St. Goarshausen, Bankier Oskar Lachner-Wiesbaden, Kaufmann Hubert Holz-Lorch.

Verurteilter Betrug.

Der Händler Wilh. H. und der Tagelöhner Franz B. hatten sich vergangenen Samstag wegen Betrugs zu veranworten. Im Dezember schloß H. mit der Firma Otto u. Co. in Schierstein einen Kauf ab, wonach B. etwa 1½ Wagon Lumpen zum Preise von 2.75 M. pro Ztr. übernehmen würde. Als B. mit H. zur Abholung der Lumpen mit Fuhrwerk in der Fabrik vorfuhr, machte sie der Protokollist darauf aufmerksam, daß erst 100 M. als Sicherheit bezahlt werden müßten, ehe etwas aus der Fabrik gebracht würde. B. versicherte, seiner Frau zu telefonieren, die dann das Geld bringen würde. Als bei der 2. Fahrt das Geld noch nicht da war, sollte keine Fuhr mehr abgegeben werden. B. bezahlte dann 10 M., mehr hatte er gerade nicht bei sich. Da der Firma die Sache verdächtig vorkam, machte sie den Kauf rückgängig. Darauf fuhrten die Angeklagten wieder nach dem Bahnhof Schierstein und luden sich 1 Fuhr Lumpen aus dem Wagon auf, um einen Gegenwert für ihre 10 M. zu erhalten. Ferner ist H. nach St. Goarshausen gefahren, um altes Eisen zu kaufen. Er gab dort an, im Auftrag der Firma Jaeger in Wiesbaden zu kommen. Er versuchte, sich auf diese Weise Kredit bei den Leuten, von denen er altes Eisen besam, zu verschaffen. Die Leute waren aber zum Teil feurig geworden und hielten ihre Waren zurück. In der Verhandlung am Samstag wurde der Angeklagte H. für den ersten Fall wegen versuchten Betrugs zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. In den übrigen Fällen wird H. freigesprochen. B. wurde gänzlich freigesprochen.

Milde Richter.

Der Fuhrknecht Peter Jos. Schr. von hier hatte einen Reigen, der in einer früheren Verhandlung gegen Schr. auftrat, mit Halsabschnitten bedroht und war deshalb zu einer Zuchthausstrafe von 2 Monaten verurteilt worden. Schr. legte hiergegen Berufung ein, da ihm das Strafmaß zu hoch erschien. In der Verhandlung am Samstag wurde seiner Berufung stattgegeben und die Strafe auf 2 Wochen Zuchthaus herabgesetzt.

Gelegenheit macht Diebe.

Der 62 Jahre alte Handelsmann Johann Biotowitsch aus Guntz in Ruhland wollte sich am 8. Mai 1908 auf dem Postamt Berliner Hof eine Postkarte kaufen. Während eine Dame, die Geld einzahlte, sich mit einer anderen Dame unterhielt, benutzte B. die Gelegenheit, sich von dem aufgestellten Geld ein 20 Markstück anzueignen. Er wurde bald darauf verhaftet. Als der Angeklagte dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden sollte, sprang er in einem unbewachten Augenblick vom Fenster hinaus und zog sich schwere innere Verletzungen zu. B. kam deshalb nach dem Städt. Krankenhaus. Als der Angeklagte soweit wieder hergestellt war, soll er sich auch noch ein paar Strümpfe und ein Hemd aus dem Krankenhaus angeeignet haben. Er wurde wegen des ersten Falles zu einer Gefängnisstrafe von 6 Mt. verurteilt, während er wegen des zweiten Falles freigesprochen wurde!

Ein Schenkel.

Der Arbeiter Adam A. 26 Jahre alt, hat außer einigen Gefängnisstrafen auch schon 4½ Jahre Zuchthausstrafe verbüßt. Am 1. August 1907 er die noch nicht 9 Jahre alte Schülerin Lina Sch. zu sich und verübte an ihr unzählige Handlungen. Die Verhandlung gestern fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. A. wurde zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt.

Im Trau!

Der Tagelöhner Adolf B. standalierte in der Nacht vom 19. zum 20. und vom 20. zum 21. Juli 1908 in den Straßen von Cron bei r. g. In der ersten Nacht brachte ihn die Polizei in die Wohnung seines dort wohnenden Bruders. In der zweiten Nacht wollte ihn der Sergeant zur Wache bringen. B. widersetzte sich jedoch und ließ sich die gefährlichsten Beleidigungen zu Schulden kommen. Dem Beamten schlug er außerdem ins Auge, so daß dasselbe mit Blut unterlief. Da B. schon mehrmals wegen desselben Deliktes verurteilt ist, wurde er gestern zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis, sowie 4 Tagen Haft verurteilt. Dem Sergeant wurde erlaubt, das Urteil zu publizieren.

Letzte Drahtnachrichten.

Im Wahsinn.

Berlin, 8. Sept. Eine aufregende Szene spielte sich gestern in der Friedrichstraße 93 ab. Dort versuchte die Frau des Bildhauers Kornaschewski in einem Wahnsinnsanfalle aus dem Küchenfenster ihrer im dritten Stockwerke belegenen Wohnung auf den Hof zu springen. Die alarmierte Feuerwehr spannte sofort ein Sprungnetz auf dem Hofe aus. Gleichzeitig drangen Feuerwehrleute gewaltsam in die Küche ein und es gelang ihnen im letzten Augenblicke, die unglückliche Frau zu fassen. Sie wurde nach der Irrenanstalt Hergberg gebracht.

Die „richtig patriotischen“ Heidelberger.

Heidelberg, 8. September. Der Heidelberger Stadtrat erläßt in den hiesigen Zeitungen eine Erklärung, die entschiedenste Verwahrung gegen den von einem Teile der Presse erhobenen Vorwurf einlegt, daß es der Stadt Heidelberg an richtigen Patriotismus fehle. Wenn von der üblichen Sedanfeier in diesem Jahre mit Rücksicht auf den hier tagenden Philosophen-Kongress, insonderheit auf die zahlreichen französischen Mitgänger desselben, ein wenig abgesehen wurde, so habe sich diese Abweichung lediglich auf die Unterlassung des Papientreiches und des Glockengeläutes beschränkt, während im übrigen, ebenso wie früher, an allen Kriegergräbern und Denkmälern, insbesondere an denen Kaiser Wil-

helms und Bismarcks, Kränze mit den Stadtfarben niedergelegt wurden und die Häuser schon wegen des Kongresses flaggenjamud trugen. Im Hinblick auf den großartigen Verlauf des Kongresses, insbesondere auf den ungemein warmen Ton der französischen Redner, könne es die Stadtverwaltung in Ruhe dem berufenen öffentlichen Urteil überlassen, ob ihr Vorgehen gerechtfertigt war oder nicht.

Vorhang fällt!

Hannover, 8. Sept. Der Saisonstluß des hiesigen Union-Theaters brachte einen traurigen Anlaß. Der Schauspieler Lange, der an einer gemeinschaftlichen Abschiedsfeier teilgenommen hatte, wurde auf dem Heimwege von einem Wagen überfahren und starb bald darauf an den erlittenen Verletzungen.

Also sprach Bebel...

London, 8. Sept. Zu dem Arbeiterkongress in Nottingham sandte Bebel eine Antwort auf die Resolution betreffend die Beziehungen zwischen Deutschland und England: Es heißt darin: „Die kriegerischen Vorbereitungen sind mit besonderem beschleunigten Tempo fortgesetzt und beanspruchen einen so großen Teil der Staatseinkünfte, daß eine derartige Lage nicht lange anhalten kann, ohne daß sie die Katastrophe, welche dieses Gebahren angeblich verhindern soll, unumgänglich machen. Aus diesem Grunde müssen wir mit Ruhe die weitere Entwicklung verfolgen, die dem Volke die Folgen des möglichen Konfliktes vor Augen führt.“

In Nacht und Eis.

Tromsø, 8. Sept. Die schwedische Spitzbergen-Expedition passierte auf der Rückreise Tromsø. Die Expedition hat wichtige Erfolge zu verzeichnen. Sie hat Material für eine vollständige Kartenlegung des noch wenig bekannten Eisfjords gesammelt und eine genaue Untersuchung seiner Eisfelder vorgenommen.

Aus dem europäischen Wetterwinkel.

Köln, 8. Sept. Ein Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel von heute meldet: Eine erste Bewegung gegen die Verfassung ist im türkischen Lande südlich von Erzurum ausgebrochen, wo der Kurdenscheib Ibrahim Pascha mit den Hamidisch-Regimentern den türkischen Truppen Gefeht liefert. Die Truppen haben bisher anscheinend wenig Erfolge und nicht unbedeutende Verluste erlitten. Es sind Befehle zu rücksichtslosem Vorgehen erlassen worden. Der neue Kommandeur des 4. Korps, Abdullah Pascha, findet ernste Arbeit. — Einem weiteren Telegramm der „Köln. Ztg.“ zufolge ist Bertew Pascha, Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, zum Chef des Stabes des 2. Armeekorps in Adrianopel ernannt worden.

Chefredakteur: Wilhelm Glöde.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Glöde; für den Anzeigen- und Verlags-Teil: Wilhelm Glöde; für den Anzeigen- und Verlags-Teil: Wilhelm Glöde; für den Anzeigen- und Verlags-Teil: Wilhelm Glöde.

Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.M.

Ad was, nur den Kopf nicht hängen lassen!

Sie werden morgen wieder ganz wohl sein und die Tour mit uns machen können, wenn Sie nur ein halb Duzend Hays' adter Sodener Mineral-Bastillen in heißer Milch nehmen. Dann können Sie auch noch 'n paar Lutschen, aber dann sind Sie morgen auch wieder völlig in Ordnung. Da nehmen Sie — ich verlange mich vor der Sommerreise immer ordentlich mit Hays' Sodener und kann Ihnen schon ein paar ablassen. Sind übrigens gar nicht teuer — die Schachtel kostet nur 85 Pfennig, und man kann sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen haben. Nachschreibungen jedweder Art weist man einfach zurück. 13889



Temp. nach C. || Barometer gestern 742 mm
Voraussichtliche Witterung für 9. Sept. von der Dienststelle Weidburg: Zunehmende Bewölkung, strichweise schon leichte Regenschauer.
Niedererschlagshöhe seit gestern: Weidburg 0, Heidelberg 0, Neukirch 0, Marburg 0, Fulda 0, Wiesbaden 0, Schwarmstadt 0, Kassel 0.
Wasser: Rheingelbes Gaus gestern 2.29 heute 2.33, stand: Rheingelbes Gaus gestern 1.60 heute 1.61, Rheingelbes Weidburg gestern 1.90 heute 1.72.
9. Sept. Garmisch 6.27 | Wiesbaden 6.28
Garmisch 6.28 | Wiesbaden 6.28
Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48.
Optiker, Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Fremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstr. 30.
Korganoff Frau Tiffis.
Hotelsum neuen Adler, Goethestr. 16.
Conrad Jurist Scharnikau. — Rauner, Fabrikant, Klingenthal. — von Heyne Fräulein, Berlin. — van der Velde, Lehrer mit Fam., Trier. — König Oberlehrer Emmerich. — Schippers mit Frau, Hilden.
Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
Firmenich-Richards Frau Prof., Bonn. — Günther Köln. — Heuer, Frau Wien. — Israelowitsch mit Frau, Warschau.
Hotel Altesaal, Taunusstrasse 3.
Fehr mit Frau Köln. — Rick mit Frau Bonn. — Hansson Frau Rentier, Frankfurt. — Groppe, Frau Oberstabsarzt Dr., München. — Heilbrun mit Frau, Paris. — von Bochn, London.
Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Goldmann Frau Rentier Berlin. — Stenning 2 Fräulein Rentier, London. — Senden Frau, Köln. — Wolkenstein Frau Kiew.
Bayerischer Hof, Delaspestr. 4.
Beber mit Frau, Elberfeld. — Decker mit Frau Elberfeld. — Mayer mit Frau Idar. — Brandt Berlin. — Klös Freiburg.
Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Leonard Fräulein Wetter. — Schulte Fabrikant Düsseldorf. — Stevens Fabrikant mit Frau Rotterdam. — Lindemann Rentier mit Frau Bari. — Kühnen mit Familie Düsseldorf. — Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Fehse Frau Offenbach. — Kroeber Direktor mit Frau Sayn. — Schindler Frau Goch. — Holzinger Oberförster Hann. Münden.
Zwei Bäume, Hilsengasse 12.
Rücken Bamberg. — Hummert Rentier Bayreuth. — Jungmann Frankfurt.
Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Proberg mit Frau Köln. — Heeger Fräulein Groningen. — Rüdiger mit Frau Groningen. — Camerer Dr. med. mit Frau Augsburg. — Franke mit Frau Berlin.
Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Poppenbeck Fräulein Amsterdam. — König Annaberg. — Place Amsterdam. — Burekhardt Kgl. Kommerzienrat Gantzkopf-Leipzig.
Kuranstalt Dr. Dornblüth, Gartenstrasse 15.
Haas Frau, Frankfurt. — Picker Frau Bodenwerder. — Bossart Kiel.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Scheldweller mit Kocher Köln. — Brede Guntersblum. — Schmidt mit Frau Guntersblum. — Sommerlade mit Frau Wolfershausen. — Lutz Stuttgart. — Romberg Fräulein Horst.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Loew mit Frau Zabrze. — Lohbeck Direktor Düsseldorf. — Ringer Wien. — Bick mit Frau Oberstein. — Thorschmidt Frau Osterfeld. — Desblemorties Paris. — Wolpe Thurn. — Kumann mit Frau Oheron.
Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Crocker-Sticky Frau Florenz. — Gottlieb mit Fam. und Bed., Jekaterinoslaw. — Gottlieb Fräulein Jekaterinoslaw.
Hotel Hahn, Spiegelgasse 13.
Gampe mit Frau Lodz. — Folkmann Frau Rentier Lodz. — Bornträger Siegen.
Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Lourie Fräulein Pinsk.
Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Katz Kaiserslautern. — Hayr mit Sohn (Karsruhe). — Kunkelmann Berlin. — Schiemann Berlin. — Fechner Dortmund. — Zievel Frankfurt. — Nette Brüssel. — Noll Darmsadt. — von Kress Münster.
Hotel Hoppel, Schillerplatz 4.
Rühl Leipzig. — Schöller Breslau. — Römer mit Schwester Strassburg. — Reuter mit Frau Magdeburg. — Vogt mit Frau Dresden. — Kraus mit Frau Ludwigshafen. — Vollmer Berlin. — Barth Stuttgart.
Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Goepfert Speyer. — Krug von Nidda Darmstadt. — Lindenberg Frau Bergwerksdirektor Dortmund. — Snowhook Fräulein Chicago. — Stroz Rentier mit Familie Newyork.
Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
Schrader mit Frau Köln. — Pfenjemand Berlin. — Malkomesius mit Fam. Giessen. — Reifenbach Stuttgart. — Goude Paris. — Heinke mit Frau Lauenburg.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrich-Ring 1.
Huth Fräulein London. — Campbell London. — Osley London. — Svab mit Frau Budapest.

Host Fräulein Nymwegen. — Ostermann mit Frau Prag. — Leth Fräulein Kopenhagen. — Francote Fräulein Lüttich.
Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.
Traub Nieder-Cosnitz. — Ott mit Frau Schaffhausen. — Contag mit Frau Wenzken. — Leon mit Familie Wien. — Lowitz Frau mit Tochter London. — Zacher Petersburg.
Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Auerbach 2 Herren Berlin. — Blanke Frau Sanitätsrat Dr. Mehlem.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Hymans Amsterdam. — Lesser Berlin. — Rosenthal Baron mit Frau und Bed. Amsterdam. — Byl Fräulein Brüssel. — Chadwick Fräulein Brüssel. — Schumann Charlottenburg. — Recke Frau Rentier Charlottenburg.
Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Bleichschmidt Frau Zwickau. — Müsse Hattungen. — Schröder Frau mit Tochter Recklinghausen. — Goebel Fräulein Recklinghausen.
Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8.
Borgardt Düsseldorf. — Masse Frau mit Begl. Hamburg. — Mignot mit Frau Eindhoven. — Holler Haan. — Gravenstein mit Frau Bielefeld. — Bülow mit Frau Essen. — Block Hagen.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Cofran mit Frau Kurier und Automobilführer Chicago. — von Briantschaninow Exzel. Hofmeister d. Kaisers von Russland mit Frau Petersburg. — Kirschmüller mit Frau Rotterdam. — Dillon-Massy mit Frau London.
Hotel National, Taunusstrasse 21.
Vittighoff Dr. med. Schwelm. — von Oppel Oberstleutnant mit Frau Fraustadt. — Forester mit Frau London. — Müller Fräulein London. — Thelen Referendar Cleve.
Kurhaus Bad Neronal, Neronal 18.
Demuyne Fräulein Petersburg. — Bumenthal Bromberg. — Böttger Frau Rittguth Wartin.
Hotel Prinz Nicolas, Nicolastr. 29-31.
Lössen Senatspräsident Frankfurt. — Dasbach Rotterdam. — Cezanne Eppstein. — Bethke mit Frau Wittenberg. — Gude Baumeister Berlin. — Lorenz Berlin. — Wolkenstein mit Frau Kieff. — Wittkowsky Stettin.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 23.
Weis mit Frau Frankfurt. — Jolles Berlin. — Hirschland Dillenburg. — Loh mit Frau Düsseldorf. — Jacobi mit Frau Indiana.
Hotel Nonnenhof, Kirchengasse 15.
Dasbach Kaufmann Dortmund. — Hillmann München. — Kustova Fräulein Charkow. — Friedrich mit Frau Kreizenheim. — Lehnen Düsseldorf. — Herzogburg Frau Charlottenburg.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Burenstein Kiew. — Lewin Frau Pinsk. — Röber Berlin. — Rosenthal mit Frau Breslau. — Goldschmidt Breslau. — Backhausen Frau Düsseldorf. — Ribbert Fräulein Düsseldorf.
Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstrasse 28-30.
Bach Baudirektor Stuttgart. — Egger M. Gladbach. — Rockau Eesen. — Bloch Bankdirektor mit Familie Aalborg. — Hummel mit Frau Dresden.
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Wittke Berlin. — Schüller Darmstadt. — Fritze Ziegeleibes, mit Frau Werder.
Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Bahue mit Frau Düsseldorf.
Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Reising Frau Rentier Barmen. — Beckmann Berlin. — Halbertsma mit Frau Rotterdam. — Fielding mit Frau Montana. — Zabel Fabrikdirektor mit Frau Mannheim.
Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Köpp Fabrikant Leipzig. — Bräuer mit Frau und Nichte Lüttich. — Jenny mit Frau England. — Gidding London. — Normann mit Frau Kassel. — Pilz Frankenthal.
Hotel Ries, Kranzplatz.
Lieberich Fabrikant Neustadt. — Seuter Fräulein Rentier Würzburg. — Kratz Bergassessor Essen. — Stein Frau Rentier Saarbrücken.
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Fritze Kommerzienrat mit Frau Magdeburg. — Kreeb Bürgermeister Hessigheim. — Gruber Marienburg. — Deckelmann Frau mit Tochter Aschaffenburg.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Caruso mit Frau Griechenland. — Flor da Maria Bräuer Fräulein Hamburg. — Bürtlinghaus Dresden. — Wöhler Hamburg. — Bräutigam Berlin.

Morgen Mittwoch:

Letzter Reste-Tag!

J. Hertz, Langgasse 20.

Straußfedern-Manufaktur
Blanck,
Friedrichstraße 29,
2 Stok. 13793
Fortwährend Eingang
Pariser Neuheiten.
Straußfedern, Reiher,
Flügel, Fantalies, Blumen,
Boas u. Stolas.
Detail zu Engrospreisen.

**Wanzen
nebst Brut**

so wie künstl. Ungeziefer verfertigt
ich unter Garantie mit meinem
versteigerten Patent-Apparat.
Beste Referenzen stehen mir zur
Seite. Preis billigt.

Heinr. Sartorius,
Kammerjäger, 13751
Dortstraße 5, Stk. 2 St.
Telephon 873.

Ein wahres Wunder

scheint der Waschprozeß mit Persil — das
neueste und vollkommenste Waschmittel der
Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend.
Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und
Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von

Persil allein, also ohne jede Mühe und Arbeit wird die **Wäsche**

dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzugreifen.
Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!

Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst
bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz
für unsere Mitglieder in einfachster Form?



Anfang mit einfachstem Transportfarg. . . 40.
Gebühren des Kgl. Kreisarztes . . . 48.
Sterbekunde 30 Pfg., Leichenpaß mit . . . 7.
Stempel 6.50
Beforgung der Papiere u. Bestellungen 5. — . . .
Telephon und Filbrief 1. —
Leichenwagen 20. —, Einäscherung, Sarg . . . 20.
montumspiel 70. —
ZRL 161.

Geldhöhe Kosten für Nichtmitglieder:

Einäscherung 30. — an die Vereinskasse lt. Statut 20. — . . . 50.
Notarielle Beglaubig., wenn eine Verfüg. nicht vorhanden . . . 5.00
Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz
sind an die evang. Kirchencasse in Mainz mindestens 10 M. — und
für den Kirchendiener 2 M. — zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistl.
lichen ein Wagen zu stellen. 14001

Weitere Auskunft wird auf dem Bureau des Vereins, Pörsen-
straße 4, erteilt.

Verein für Feuerbestattung, E. V., Wiesbaden.

**Komplette
Wohnungs-Einrichtungen**
sowie einzelne Betten, Speis- und Schlafzimmer, Salons,
einschl. gute Möbelstücke, ganze Nachtische, werden bei realer
Lage gegen bar übernommen. Off. unter Sh. 563 General-Anzeiger.

**Expedition des
Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.**
 Rückseite genau beachten! 



Gangstellung des normalen Fußes.

???
Wie erhält man seine Füße gesund?
Wie verhütet man Verkrüppelungen und Missbildung seiner Füße?
Wie lindert und heilt man Fußleiden, erzeugt durch Tragen unpassenden Schuhzeuges?

durch ausschließl. Tragen von



Gangstellung des verkrüppelten Fußes.

Engelhardt's Chasalla-Normalstiefeln

dem einzigen „fertigen Stiefel nach Mass“!

(D. R. P. No. 165,545).

„Mit dem Chasalla-Messapparat wird die Fuß- bzw. Zehenlage genau festgestellt und nach dem ermittelten Größtenwinkel der Chasalla-Normalstiefel in dem genau passenden Grade verabfolgt.“

Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen!
Um die Vorzüge von Engelhardt's Chasalla-Normalstiefeln (System Fölsch-Engelhardt) zu erkennen, vergleiche man diesen völlig konkurrenzlosen „fertigen Stiefel nach Mass“ mit anderen Beschuhungsarten und jedermann wird leicht die Vorzüge des Chasalla-Normalstiefels erkennen.
Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass dieses in den meisten Kulturstaaten patentierte System trotz der kurzen Zeit seines Bestandes geradezu rapid allgemeine Anerkennung gefunden und sich unzählige Freunde erworben hat.
Normal-Fuß



Normalfuß falsch beschuht



Chasalla-Messapparat System Fölsch-Engelhardt.



Normalfuß im Chasalla-Stiefel.

Einzige Verkaufsstelle in WIESBADEN:
Ferdinand Herzog, Langgasse 50.
Telefon 626.

14006

Augusta-Victoria-Bad.

Größtes Bade-Etablissement Wiesbadens.

Das neuingerichtete russische Dampfbad in der Abteilung Wasserbehandlung für Herren, steht von jetzt ab den verehrten Badegästen zur Verfügung.

13929

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 22. September 1908, vormittags 10.30 Uhr, werden an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60; das den Eheleuten Architekt Adolf Oberheim zu Wiesbaden gehörige, in Wiesbaden belegene Grundstück, nämlich fünf Acker an der Vorhingerstraße, öffentlich zwangsweise versteigert.

12572

Wiesbaden, den 18. Juli 1908.

Königliches Amtsgericht Abt. 10.

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Akzeptanzstellen abgibt oder in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

insertieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Gebühren benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf jede Zeile nur 20 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Bekanntmachung.

Als Bevollmächtigter des Herrn Adolf Lange, Vormund des seit 1891 gerichtlich entmündigten holländischen Staatsangehörigen Herrn Johann Thomas Lange, erkläre ich alle diejenigen, welche etwas von ihm zu fordern haben, mir ihre Rechnungen schleunigst, spezifiziert einzusenden.

Wiesbaden, den 7. September 1908.

14032

Justizrat Dr. Seligsohn.

Die Lieferung von etwa 60 000 kg **Rußkohlen I** und von circa 80 Ztr. **Rieser- u. Buchenholz**, trocken und klein gemacht nach Muster, für den Winter 1908/09 für das Kgl. Gymnasium hier selbst soll vergeben werden. Von den Lieferungsbedingungen kann bei dem Schuldner Otto, Luisenplatz 4, Einsicht genommen werden. Angebote sind im geschlossenen Umschlag mit der Aufschrift **Kohlenlieferung bzw. Holzlieferung** bis zum 12. September an die unterzeichnete Direktion einzureichen. Die Eröffnung findet am 14. September, vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer des Gymnasialdirektors statt.

14034

Kgl. Gymnasialdirektion:
Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. d. Mts. mittags 12 Uhr, versteigere ich **Helenenstraße 24** hier selbst öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung:

- 1 Fahrrad, 4 Sofas, 2 Spiegel, 4 2-tür. Kleiderschränke, 1 Bogenlampe, 4 Vertikals, 1 Konsolischrank, 1 Billard, 5 Schreibtische, 1 Essschrank, 1 Chaiselong, 2 Trümeaupiegele, 6 Rohrstühle, 3 Nähmaschinen, 2 Spiegelschränke, 1 Garnitur (Sofa und 2 Sessel, Plüsch), 1 Salonisch, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und dergl. mehr.

14036

Schulze,

Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen.

Immobilien.

Ideale Einfamilien-Villa.

Preis 48 000 Mark, Jahresmiete 2500 Mk., direkt am Wald zwischen Wiesbaden und Chausseehaus, Höhenlage, herrliche Aussicht, 8 Zimmer m. eingebaut. Schränken, Bettstellen, Spiegel, Erker, 11. Diele als Empfangsraum, Gartenzimmer mit allen erdenkl. Zubehörs, Zentralheiz., elektr. Licht, 15 Min. g. elektr. Bahn Dohheim-Wiesbaden u. Bahnhof Dohheim. Photogr. Pläne auf Wunsch.
Arendt, Architekt, Dohheim.
17437

Gemüse-

Gärtnerei

mit neuem bauteil massiven Wohnhaus und Stallgebäude, nahe Wiesbaden, ist mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Off. unter Dp. 569 an die Expedition d. Bl. 9097

Grundstück

mit 1000 qm Anlage einer Gärtnerei eignet, zu kaufen gesucht. Off. 91. 8. 31 Hauptpost. 9069

Krankheits halber ein Wohnhaus mit Garten zu verkaufen. 8901
Biebrich a. Rh., Frankfurtstr. 29.
Ein Weinberg mit den Trauben (Rheingau) zu verkaufen. Dp. 569, sagt die Exped. d. Bl. 122

Diverse.

Molkerei-Produkten-Geschäft

billig zu verkaufen. Auch passend für einzelne Dame. Offerten unter Dp. 573 an die Exped. dieses Blattes. 9114

Ein Pferd, ein- und zweispännig gefahren, zu verl. Adlerstraße 53. 14019

Junge Hirsche (Kriegsbunde) reine Rasse, billig zu verkaufen. Mauerstraße 2, Arntsenladen. 25

Begabung halber billig zu verkaufen: Gr. u. H. Badewanne, Ofen u. Ofenschirme, Hahnen, H. Hundehaus.
9036
Victoriastraße 33.

Gut erh. Kochherd u. Ofen b. g. v. Elbstraße 5, 5. Etz. 9064

Eq. Hängel, Majolika, Bilder, 1 Spiegel, Küchengeräte, Käfig u. Stuhl, etc. u. B. zu verl. 112
Westendstr. 39, 3.

Häutn. Petrol. Gerd u. Plument. u. verl. Wiesbaden. 14 IV. 8886

Mahagoni- und Kirschbaum-Vertikals, große Küchensch. u. Blatn. a. d. H. Schreinerer Kapper, Adlerstr. 6. 13939

Ein geb. Kanovee, geb. J. Bettstelle, 11. Trodengasse 1. verl. Gastellstr. 4, Doh. 9121

17 Betten u. 12-40 Mk., Sofas, Kleider- u. Küchenschränke, Ausziehb. Stuhl, u. Küch. Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Anrichte, Kleidersch. u. d. H. u. d. H. Nacht, Tisch- u. a. Kom., Wälder, Port. u. Verich. 13838
Neuenhallerstr. 6, part.

Verich. el. fast neue Damen-Kleider f. bill. g. v. M. Weber-gasse 9, 1. 13938

Großer Küchensch. m. Aufz. für 8 Mk. zu verkaufen. Janz, Kaffellstraße 6. 76

Sehr gut erhaltene und genau gehende

Dezimalkwage

(1000 Kilogr. Tragkraft) preiswert zu verkaufen. Näheres Albrechtstraße 11, Hinterhaus, Weinfelderstr. 13737

Gebr. Coupe, pass. f. Doktor, ein Brest, fast neu, zu verkaufen. Hermannstraße 5. 9

Hederrolle (Natur) zu verl. Dorfstraße 13. 9128

Leere Kisten

hat in allen Größen billig abgegeben. 9006
R. Schwend, Mühlgr. 11-13.

Reisbrandheine billig zu verkaufen, gute Arbeit. 129
Röh. Schreinererstr. 18.

Einmachkasser, Weinläser, Waschküben u. Schrankbänke zu verkaufen. Weststraße 46. 125

Rohland-Wied, wen gef. bill. zu verl. Ellenbogen 15. 9130

Ein Trieb. Fruchtreiniger-Maschine, Mühl-Automat zu verl. Wo sagt die Exped. 9125

Guterhalt. Kinderwagen mit Gummi-Räder zu verkaufen. 95
Marktstr. 12, 4. Etz. r.

Ladeneinrichtung, Real mit 48 H. u. 16 gr. Schubladen, Theke zu verl. Röh. Plattenstr. 42. 113

Mehrere gebrauchte Herde u. Ofen billig zu verkaufen. Wilschberg 28. 93

Ein gepolst. Lehnstuhl, fast neuer Kinderwagen billig zu verl. Weststraße 1, 5. Etz. part. 81

Kaufgesuche.

Gandfarrern für Kohlenbgl. zu kaufen gef. Weber, Plattenplatz 4, 1. 9075

Wegung halber billig zu verkaufen: Gr. u. H. Badewanne, Ofen u. Ofenschirme, Hahnen, H. Hundehaus.
9036
Victoriastraße 33.

Gut erh. Kochherd u. Ofen b. g. v. Elbstraße 5, 5. Etz. 9064

Eq. Hängel, Majolika, Bilder, 1 Spiegel, Küchengeräte, Käfig u. Stuhl, etc. u. B. zu verl. 112
Westendstr. 39, 3.

Frankfurter Würstchen

von jetzt ab wieder täglich frisch empfehlen

Schweinemergerei von **Peter Flory,** Kirchgasse 51.

14 Friedrichstraße 14, Badisch und Feindbücherei. Nehme noch einige Privatfund. an. 9054

Herrschafswäsche m. ang. zum Waschen und Bügeln. 4996
Zahnstraße 7.

Carl Kreidel,

Webergasse 36.



Reparatur-Werkstätte und Zubehörsstelle.
Gebr. 1879. Tel. 2767

Los nur 1/2 Mark!

Ziehung am 29. Sept. 1908
Schneidemühl.
Automobil- u. Pferde-

Lotterie

3103 Gewinne i. W. v. zus. M.

Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. M.

15000

10000

5000

3000

2000

1000

500

250

125

62

31

15

7

3

1

0

Zu vermieten.

Wohnungen.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie., 17709
Friedrichstr. 11. Telefon 708.
Größte Auswahl von Miet- u.
Kaufobjekten jeder Art.

5 Zimmer.

Grabenstraße 3, 5. St., 5-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Klopffeldstr. 8. Part., nebenan b. Fischer. 13789
Körnerstr. 18, 5 Zimmer, Küche, Balkon per 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. v. 42

4 Zimmer.

Körnerstr. 4, 4 Zim., Küche, Bad, Manf., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. 1. St. 13877
Körnerstr. 36, 4 Zim., Küche, 1 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. 13754
Körnerstr. 29, Bdh., 4 Zimmer, Küche, 1 Manf., 2 Kell. für 650 M. a. f. z. v. Näh. b. Wagner, Sout. 0025

Körnerstr. 13, a. Längerb. Manf., 4 Zim.-W., 1 u. 2. (Sonnenf.), a. 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. 13772
Körnerstr. 31, 1. St., 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Preis 720 M. Näh. Bdh. 1. 102

Schulstraße 1, 3, 4-Zim.-Wohn. u. Zub. an ruh. Mieter z. v. Näh. 1. St. links. 13945
Wiesbadenerstr. 9, 4 Zimmer u. Küche u. Bdh. für gleich od. spät. zu vermieten. 13898
Zimmermannstr. 9, 4-5 Z. u. m. Balkon u. Zubeh. Näh. Vari. links. 13746

Wiesbadenerstr. 13, am Unterbahnhof Wiesbaden-West, a. 1. Okt. ab im Erdgeschoss und 1. St. je eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichlich Zubeh. u. ein Stück Gartenland zu vermieten. Mietpreis 400 M. Weitere Ausk. erteilt Bahnmeister **P. Hahn**, Zimmer Nr. 20 des alten Rheinbahnhofes. 13815

3 Zimmer.

Wiesbadenerstr. 33, 3 Zim., Küche usw. per 1. Okt. zu verm. 13767
Wiesbadenerstr. 91, Hinterhaus, Part., 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Oktober zu verm. Näh. Bdh. 13742

Körnerstr. 33, Neub. 1. St., 3 Zim.-W. u. Bdh. a. 1. Okt. zu verm. 0024
Wiesbadenerstr. 22, Hinterhaus 1. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderhaus Bureau oder 1. St. 13736

Körnerstr. 29, Bdh., 3 Zimmer, Küche, 1 Manf., 1 Kell. für 550 M. a. 1. Okt. z. v. Näh. b. Wagner, Sout. 0025
Dohmeierstr. 81, Bdh., 3-Zimmer-Wohnung p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dohmeierstr. 96, 1. St. 13730

Grabenstraße 13, Dachw. best. aus 3 Räumen, an ruh. Frau. auf 1. Okt. zu verm. 13905
Körnerstr. 24, 3 Zimmer, Küche, Bad u. sonst. Zub. u. 1. Okt. 1908 zu verm. 13894

Körnerstr. 6, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 13773
Körnerstr. 6, p. 3 Zim., Küche u. Kell. a. 1. Okt. 1908 zu verm. 13784
Körnerstr. 6, 2x3 Zimmer u. Küche, 1. u. 2. St. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Klopffeldstr. 13826

Grabenstraße 3, 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 9115
Körnerstr. 40, Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohnung, St. für 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderhaus, part. 13753

Körnerstr. 2, 5 Zim., Küche u. Keller, 22 M. 13740
Körnerstr. 7, 3 Zim., m. Zub. a. 1. Okt. z. v. 13907
Körnerstr. 2, 3 Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 13747

Körnerstr. 3, 2, 3-Zim.-Wohn. u. Bdh., f. b. z. v. m. 117
Körnerstr. 12, Bdh. 2. Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh. Näh. 1. Etage. 130
Körnerstr. 10, am Krügerbrunnen, part., 3-Zimmer-Wohn. u. Zub. p. 1. Okt. oder später an ruhige Leute (500 M.) zu verm. Näh. von 11-13 u. 1-3 Uhr Nachm. 13935

Körnerstr. 39, Frontp. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394.

Königl. Schauspiele.Dienstag, den 8. Sept. 1908.
184. Vorstellung.**Mignon.**Oper in 3 Akten. Mit Benutzung
des Goethe'schen Romans „Wil-
helm Meister's Lehrjahre“ von
Michel Carré u. Jules Barbier.

Deutsch von Ferd. Humbert.

Musik von Ambroise Thomas.

(Wiesbadener Einrichtung.)

Wielhelm Meister Herr Friedrich.

Lotherio Herr Schwieglar.

Philine, Mitglieder einer

reisenden Schau-

truppe.

Mignon Frau Engelmann

Jarno, Zigeuner, Führer einer

Seiltänzerbande Herr Neßkopf

Friedrich Herr Andriano

Der Fürst von Liebenbach

Herr Schwab

Baron von Rosenburg

Seine Gemahlin Frau Meibren

Ein Diener Herr Spiel

Ein Souffleur Herr Gerhards

Antonio, ein alter

Diener Herr Striebeck

Deutsche Bürger, Bauern und

Bäuerinnen, Kellner und Kellner-

innen, Zigeuner, Zigeunerinnen,

Seiltänzer, Schauspieler und

Schauspielerinnen, Herren und

Damen vom Hofe, Bediente.

(Vor der Handlung: Der 1. und

2. Akt spielen in Deutschland, der

3. in Italien gegen 1790)

Vollkommene Tänze, arrangiert

von Annetta Waldo:

I. Einzug einer Seiltänzer-Bande,

ausgeführt von den Damen Peter,

Jacobs, Schneider III, Pfeiffer,

Herren Witschel und Carl, sowie

dem Ballett-Ensemble.

II. Bohemienne, ausgeführt von

Hr. Peter, den Herren: Hr. Fels,

Salzmann, Weikert, Leicher,

Renne, Merian, Schmidt, Kappes,

Noth, dem Corps de Ballet, so-

wie von dem gesamten Personal.

Philine Hr. Fels, Hr. Mayer

vom Hoftheater in Gießen als Gast.

Musikalische Leitung:

Herr Prof. Manntraedt.

Schauspiel:

Herr Regisseur Rebus.

Decorative Einrichtung:

Herr Hofrat Schid.

Nach dem 1. und 2. Akt 12

Minuten Pause.

(Gewöhnliche Preise.)

Anfang 7.30 Uhr.

Ende gegen 10.30 Uhr.

Mittwoch, den 9. Sept. 1908:

185. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Anfang 7.30 Uhr.

Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49.

Zubehörfacten gültig.

Führerfacten gültig.

Mittwoch, 9. September 1908.

Neu einstudiert:

Fraulein Josette — meine

Frau.

(Mademoiselle Josette —

ma femme.)

Lustspiel in 1 Akten von Paul

Gavault und Robert Charven.

Deutsch von Max Schönan.

Schauspiel: Ernst Bertram.

Personen:

André Ternay Rudolf Bartak

Theodore Panard Theo Tachauer

Doubre Ernst Bertram

Frau Doubre Clara Krause

Josette, beider Tochter

Marg. Schwarzkopf

Myriam Alice Herden

Totche Libby Baldwin

Nalavert Max Ludwig

Aristide Valobier Heinrich Hager

Saint-Affres Karl Feilmantel

Frau Saint-Affres

Theodora Porst

Jose Jackson Walter Rauts

Pitolet Ludwig Kapper

Hedra, im Dienste bei

Constantine, André

(Curt Sakringski u. Margot

Bischoff)

Marie, Kammerjoe

bei Josette Edma Butte

Ein Oberkellner Willy Schäfer

Ein Portier Willy Ränger

Der 1., 3. und 4. Akt spielen in

Paris bei André Ternay, der 2.

im Hotel Bellevue in Rouen

in Savoyen.

Nach dem 1. und 2. Akt finden

größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, so-

wie der jedesmaligen Akt er-

folgt nach dem 3. Akten-

zeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen

9.30 Uhr.

Café Habsburg

Täglich abends u. Sonntag

13872 nachmittags:

Künstler-Konzert.

Volks-Theater.

Kaiserjaul. — Direktion Hans

Wielhelm.

Mittwoch, den 9. September:

Nachmittags 4 Uhr:

Größe

Schüler-Vorstellung

bei kleinen Preisen.

Der Glockenguß zu Breslau.

Historisches Schauspiel in 6

Bildern. — Bearbeitet und in

Szene gesetzt v. Direkt. Wielhelm.

Personen:

Gottfried Ehrenwert,

oberster Rat der

Stadt Breslau Nech

Nario, seine Frau Reumann

Konstantin Helm, Schöndorff

Blodengießer Ehl. Gitten

Therese, seine Tochter Ehl. Gitten

Paul Kugelfelle bei

Helm Lochmte

Raz, Gefelle bei Helm Wielhelm

Andreas Heper, Römer

Reichold, Gerichts-

schreiber H. inrich

Ein Kerkmeister Gärner

Ein Schatzkammer Noebe

1. Striat Sorma

2. " W. Clement

3. " Rein

4. " Werner

Ort der Handlung: Breslau.

Zeit 1888.

Nach dem 2., 4. und 5. Bild

größere Pausen.

Kasseneröffnung 3.30 Uhr. — Aus-

fang 4 Uhr. — Ende gegen 6 Uhr.

Abends 8.15 Uhr:

Zum 3. Male.

Senore.

Historisches Schauspiel m. Ge-

sang in 3 Akten von Karl von

Holtei. — In Szene gesetzt von

Direktor Wielhelm.

Personen:

Major Freiherr von

Starkow Emil Römer

Wielhelm, dessen Sohn,

Hans Wielhelm

Wielhelm, ein alter Reiter-

unteroffizier A. Schöndorff

Pastor Bürger, Prediger auf

dem Gute des Freiherrn,

früher Wielhelms Leher,

Alfred Heinrichs

Gertrude, dessen Frau,

Ottile Brunet

Emore, beider Tochter

Chlotilde Gitten

Heinrich, Diener, S. Sorma

Aurora, Gräfin v. W.

Wittwe, Lisa Reumann

Koppel, deren Haushofmei-

ster Conrad Boehmte

Ein Spion Gustav Gärner

Ein Totengräber Artz. Noe

Wauernburgchen.

Ort der Handlung: 1. und 3.

Akt des Freiherrn Vandant in der

Markt, 2. Akt das Gut der Gräfin.

Zeit: 1761 — 1762.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr. — Ende

nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 10. September:

Der Rattenfänger von

Sameln.

Kurahaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 9. Sept.:

Mail-coach-Ausflüge ab

Kurahaus: Vorm. 10.30 Uhr:

Neroburg, Griechische Kapelle,

(Besichtigung) und durch Wies-

baden (Preis 3 Mark)

Nachmittags 3.30 Uhr: Klaren-

tal, Taunusblick, Georgenborn,

Schlangenbad und zurück

(Preis 5 Mark).

11 Uhr Konzert in der Koch-

brunnen-Anlage.

Leitung: Herr Theod. Schäfer.

1. Ouverture zur

Op „Zampa“ J. Herold

2. La manola, R. Eilenberg

Serenade

3. Finale a. d. Op. F. v. Plotow

„Stradella“

4. Frühlingssong F. Mendelssohn

5. Musikalischer

Bilderbogen, A. Conradi

Potpourri

6. Schlusssong: Quar-

drille Conrader.

Abonnements-Konzerte.

4 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister

Hermann Imor.

1. Ouverture „König

Stephan“ L. v. Beethoven

2. Hochzeits-

ständchen P. Lacombe.

3. Finale aus der

Op. „Oberon“ C. M. v. Weber

Erste große Allgemeine Kochkunst-Ausstellung

mit verwandten Gewerben vom 10. bis 19. Oktober 1908

im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden.

Zur Beschickung unserer Ausstellung wird hiermit eingeladen.

Prämierung durch goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise u. Diplome.

Alles Nähere durch das Ausstellungs-Bureau.

Z 16

Hotel Mehler (Inh.: Gg. Gugelmeier) Wiesbaden.

4. Die Hydropaten.

Walzer Jos. Gungl

5. Ouverture

zur Operette

„Wanderers“

Ziel* F. v. Suppé

6. Meditation J. S. Bach-

Gounod

Violin-Solo: Herr Konzert-

meister F. Kaufmann.

7. Fantasie aus der

Oper „Lohen-

grin“ G. Puccini

8. Radetzky-

March Joh. Strauss.

8 Uhr:

Leitung: Herr Ugo Aferni

städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur

Op. „Der Kalif

von Bagdad“ F. Boildieu

2. Finale a. d. Op.

„Die Jidin“ J. Halay

3. „Es blinkt der

Tanz“, Lied A. Rubinstein

4. Fantasie aus der

Op. „Madame

Butterfly“ G. Puccini

5. Schatz-Walzer

aus der Op.

„Zigeunerbaron“ J. Strauss

6. Ouverture z. Op.

„Der fliegende

Holländer“ R. Wagner

7. Fête bohème

aus Seenes

pittoresques J. Massenet

8. Galopp chromati-

que F. Liszt.

Abends 8 Uhr

im kleinen Saale:

Bibel- u. Rezitations-

Abend.

Frau Irene Triesch.

PROGRAMM:

I. Aus der Bibel.

a) Aus dem „Hohen Liede“

(Das Mädchen klagt um den

entwichenen Freund).

b) Siegeslied der Deborah (Buch

der Richter, Kap. 4 und 5).

Abends 8 Uhr

im kleinen Saale:

Bibel- u. Rezitations-

Abend.

Frau Irene Triesch.

PROGRAMM:

I. Aus der Bibel.

a) Aus dem „Hohen Liede“

(Das Mädchen klagt um den

entwichenen Freund).

b) Siegeslied der Deborah (Buch

der Richter, Kap. 4 und 5).

Abends 8 Uhr

im kleinen Saale:

Bibel- u. Rezitations-

Abend.

Frau Irene Triesch.

PROGRAMM:

I. Aus der Bibel.

a) Aus dem „Hohen Liede“

(Das Mädchen klagt um den

entwichenen Freund).

b) Siegeslied der Deborah (Buch

der Richter, Kap. 4 und 5).

Abends 8 Uhr

im kleinen Saale:

Bibel- u. Rezitations-

Abend.

Frau Irene Triesch.

PROGRAMM:

I. Aus der Bibel.

a) Aus dem „Hohen Liede“

(Das Mädchen klagt um den

entwichenen Freund).

b) Siegeslied der Deborah (Buch

der Richter, Kap. 4 und 5).

Abends 8 Uhr

im kleinen Saale:

Bibel- u. Rezitations-

Abend.